

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage und wird am Spätnachmittag ausgegeben. Preis vierteljährlich einschließlich Zustückergebühren M. 2.40, zweimonatlich M. 1.60, einmonatlich 80 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf. Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Austräger nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Inserate werden mit 20 Pf., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 15 Pf. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigespaltene Zeile 48 bez. 35 Pf. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandt, im redaktionellen Teile, die Spaltzeile 50 Pf.

Amtsblatt für die Königliche Amtshauptmannschaft, das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“ und täglicher Unterhaltungsbeilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 223

Dienstag den 25. September 1917 abends

83. Jahrgang

Bekanntmachung.

Das Verbrennen von Kartoffelkraut — sowohl von frischem wie von trockenem — wird verboten, da frisches Kartoffelkraut als Futter, trockenes als Streu verwendbar ist. Zuwiderhandlungen werden gemäß § 17 der Bundesratsbekanntmachung vom 25. September

1915 über die Errichtung von Preisprüfungsstellen und die Versorgungsregelung mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu fünfzehnhundert Mark bestraft. Die Verordnung tritt sofort in Kraft.

Dresden-N., am 21. September 1917.

Ministerium des Innern.

Kriegs-Sparfassenbücher der Stadt Glashütte. (Kriegsanleihe.)

Besondere geschmackvolle Ausführung, zu Geschenkzwecken, Andenken geeignet.

5% Verzinsung

für Einlagen in der Zeit vom 19. September bis 18. Oktober dieses Jahres. Einzahlungen auch der kleinsten Beträge können durch Postanweisung oder Gemeindevorstands-Girokonto Nr. 4 oder Postkredkonto 9389 Amt Leipzig porto- und spesenfrei erfolgen.

Wir wollen nicht

einem Frieden entgegengehen, der unseren heimkehrenden Soldaten die Möglichkeit eines auskömmlichen Broterwerbs verschleht und unsere Kriegsbeschädigten zwingt, auf der Straße zu betteln. Sollen alle Opfer für eine derartige Zukunft gebracht sein? — Soll unsere deutsche Arbeiterschaft vor verschlossenen Fabrikstoren hungern und verzweifeln, weil durch das Nachlassen unserer Nervenkraft Handel und Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft vernichtet und roher feindlicher Willkür und Beutegier preisgegeben worden sind? — Nein! und tausendmal nein!

„Jetzt geht der Kriegsanleihe-Kummel wieder los!“

Solche oder ähnliche Bemerkungen hört man immer noch von vielen Leuten, die sich noch nicht zu der Erkenntnis aufgeschwungen haben, daß hier Arbeit im höchsten vaterländischen Interesse geleistet werden muß. Hier darf weder Gleichgültigkeit geduldet werden, noch darf sich jemand zu erheben dünken einem Werke, von nationaler Tragweite seine Aufmerksamkeit zu versagen. Darum wäre es für jeden Deutschen Pflicht, alle Arbeit, die zum Besten dieses nationalen Werkes geschieht, in ernstem Sinne zu würdigen, vor allem die Bemühungen der deutschen Presse, für ein gutes Gelingen des Werkes zu werden. Je mehr man sich damit befaßt, desto rascher wird das Verständnis für die gute Sache reifen. Dem Erkennen folgt das Handeln und die Tat. Und wer selber sich befehlen mußte, wird wieder andere aufrütteln und zum Mitarbeiten veranlassen. So macht sich die Arbeit für das vaterländische Unternehmen mehrfach belohnt.

Derlich und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Herr Schuhmacherehemmeister Stadtverordnetenvorsteher S. Jäckel erhielt das Ehrenkreuz für freiwillige Wohlfahrtspflege im Kriege verliehen und wurde ihm die Auszeichnung am Sonntag durch die Herren Amtshauptmann Edler v. d. Planitz und Bürgermeister Jahn unter entsprechenden Dankesworten überreicht.

— Heute Dienstag abend findet eine Sitzung des Kriegshilfsausschusses statt.

— Die Blätter fallen! Deutlich beginnt nun der Herbst seine Herrschaft. Überall leuchten schon helles Gelb und Rot aus dem fahler und fahler werdenden Grün des Baumlaubes hervor, wenn auch dieses vorläufig noch ab. wiegt. Da und dort sinkt schon ein fahles Blatt nieder und langsam zur Erde. Bald wird der Wind über leere Felder wehen und nicht lange mehr, dann streut der Winter seine Blüten auf die Welt herab. Dieses Jahr freilich sehen wir ihm mit Sorgen entgegen und manche „frosthige Natur“ schüttelt sich schon jetzt vor Grausen, wenn es an die kommenden Tage denkt, die uns Mark und Gebein durchkühlen werden.

— Eingiehung der Zweimarkstücke. Es wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß die Zweimarkstücke eingezogen werden und vom 1. Januar 1918 ab nicht mehr als gesetzliches Zahlungsmittel gelten. Von diesem Zeitpunkt ab ist außer den Reichs- und Landesmarken niemand verpflichtet, diese Münzen in Zahlung zu nehmen. Um die Einlösungspflicht nicht zu vernachlässigen und zur Verhütung von Vermögensschäden empfiehlt es sich dringend, mit der Einwechslung der Zweimarkstücke nicht bis zur letzten Frist zu warten, sondern diese Münzen schon jetzt bei den Reichs- und Landesbanken einzuwechseln. Die in Form von Denkmünzen geprägten Zweimarkstücke werden nicht eingezogen und behalten ihren Münzwert auch künftig.

Dresden, Staatsminister DDr. Dr. Jug. Bed war

bekanntlich an einer Lungenentzündung erkrankt, weshalb er bedauerlicherweise seinem Amte längere Zeit fernbleiben mußte. Sein Befinden hat sich jedoch soweit gebessert, daß er sich dieser Tage zu einem kurzen Erholungsurlaub nach Bärenfels begeben konnte und daß er sein Amt in absehbarer Zeit wieder antreten kann.

Leubnitz-Neustadt. Der Gemeinde-Obstverkauf, den die hiesige Gemeinde-Obstverwaltung eingerichtet hatte, hat trotz der billigen Obstabgabe einen Ueberfluß erzielt.

Krankeberg. Die Inassen der königlichen Korrekptionsanstalt Sachsenburg werden bis auf eine zur Bewirtschaftung des Rammergutes Sachsenburg zurückbleibende Abteilung unterm 1. Oktober an die königliche Landesanstalt Waldheim verlegt. Wie lange diese durch die Kriegsverhältnisse aus Verwaltungsgründen gebotene Maßnahme währen wird, ist unbestimmt.

Kohleweil. Im Jahre 1916 hat unsere Stadt durch den Verkauf von Lebensmitteln etwas über 9000 Mark Schaden gehabt. Bei Kohlrüben beziffert sich der Verlust auf 2768,74 Mark, bei Kartoffeln auf 5404,99 Mark und beim Verkauf von sonstigen Lebensmitteln auf 939,15 Mark.

Leipzig. Die gerichtliche Oeffnung der Leiche des in Scheuditz ermordeten Schuhmanns Andt hat ergeben, daß der unbekante Mörder mit einem dolcharigen Messer den Gehteten furchtbar zugerichtet hat. Es sind nicht weniger als 12 Stichwunden im Kopf und Hals, drei im Rücken, eine im Schulterblatt und außerdem noch kleinere Verletzungen im Gesicht und an den Händen festgestellt worden. Es muß daher der Kampf zwischen dem Täter und seinem Opfer sehr erbittert gewesen sein. Von ganz besonderer Wichtigkeit ist die nachträgliche Feststellung, daß dem ermordeten Schuhmann eine Brieftasche mit 1473 M. Inhalt gestohlen worden ist. Nach dieser Feststellung liegt die Annahme eines geplanten Raubmordes nahe. Auf die vom Regierungspräsidenten Merseburg ausgesetzte Belohnung in Höhe von 1000 Mark wird besonders hingewiesen.

Burgstädt. Von der hiesigen Stadtverwaltung konnten der Volkswache, dem Lazarett und Krankenhaus 150 Pfund Fleischwaren, wie Speck, Schinken, Würste, Rauchfleisch und Fett, überlassen werden, die von einer aus Schlessen unter Inhaltsangabe „Obst“ stammenden und hier angehaltenen Bahnjendung herrühren und die für einen Privathaushalt bestimmt waren. Die Behörden beschäftigen sich mit der weiteren Verfolgung der Angelegenheit.

Baun. Privatmann Gustav Halle konnte das 60jährige Bürgerjubiläum beg. hen. Vertreter der Stadt überreichten ihm aus diesem Anlaß eine silberne Plakette.

Elsterberg. Abgelehnt hat der Bezirksausschuß ein Gesuch der Bäderinnungen von Elsterberg und Wylau um abermalige Erhöhung der Brotpreise.

Vermischtes.

* Fürst Otto von Bismarck, der Enkel des ersten Reichskanzlers und Inhaber der Fürstentwürde, wird am 25. September 20 Jahr alt. Er hat bereits im Auswärtigen Amt in Berlin gearbeitet und dient gegenwärtig im Regiment Gardes du Corps in Potsdam. Sein Vater, Fürst Herbert, starb schon im September 1904. Seine Mutter Marguerite, geborene Gräfin Boyos, lebt in Friedrichsruh im Sachsenwalde. Es scheint, daß der junge Fürst wie sein Vater und Großvater sich einmal im diplomatischen Dienst des Deutschen Reiches die Spuren verdienen soll.

* Verderbendes Obst. Eine Versammlung von Obstzüchtern, die in Werdern a. S. tagte, hat „ihrem schärfsten Bestreben darüber Ausdruck gegeben, daß auf dem Bahnhofs Werder und in den Kammereien der Wameladen-

fabriken Hunderte von Zentnern, insbesondere Pflaumen und Birnen, verderben, wie es auch aus anderen Städten berichtet wird.“ So ist's richtig.

Kirchen-Nachrichten.

Mittwoch den 26. September 1917.

Dippoldiswalde. Abends 8 Uhr Kriegesbetstunde: Sup. Michael.

Delsa. Abends 1/29 Uhr Christlicher Jungmännerverein.

Reinhardtsgrimma. Abends 7 Uhr Kriegesbetstunde.

Sabisdorf. Abends 8 Uhr Jungfrauenverein.

Donnerstag den 27. September 1917.

Jennersdorf. Abends 8 Uhr Kriegesbetstunde.

Johnsbach. Abends 1/28 Uhr Kriegesbetstunde.

Kreißa. Abends 8 Uhr: 135. Kriegesbetstunde.

Possendorf. Abends 8 Uhr Kriegesbetstunde: Pastor Schneider.

Freitag den 28. September 1917.

Schönsfeld. Abends 7 Uhr Kriegesbetstunde.

Letzte Nachrichten.

Neue U-Boots-Erfolge.

Berlin, 24. September. (Amtlich.) Durch die Tätigkeit unserer U-Boote wurden im Sperrgebiet um England wiederum 23000 Brikettregister-tonnen versenkt. Unter den versenkten Schiffen befanden sich der bewaffnete englische Dampfer „Teerley“ (3112 Tonnen), Ladung Kupfererz und Rork, das französische Viermastvollschiff „Tarapaca“ (2506 Tonnen) mit Salpeter, sowie ein unbekannter Landdampfer, der durch zwei Zerstörer gesichtet war. Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Flieger-Leutnant Böh im Luftkampf gefallen.

Berlin, 24. September. Fliegerleutnant Böh, dem 48 Luftjahre beschieden waren, und der mit dem Orden Pour le merite ausgezeichnet war, ist im Luftkampf gefallen.

Weitere zwei Milliarden russisches Papiergeld.

Petersburg. (Petersb. Telegr.-Ag.) Der Ministerrat hat es als ein dringendes Bedürfnis anerkannt, der Staatsbank das Recht zu einer neuen Ausgabe von Banknoten im Betrage von 2 Milliarden Rubel zu erteilen. Seit Kriegsbeginn hat die Staatsbank für 14200 Millionen Rubel Banknoten ausgegeben dürfen.

Die erschütterte Stellung

der Regierung Kerenskis.

Stockholm, 24. September. Schwedens innere Lage nach dem Fehlschlagen der Erhebung Kornilows wird von dem Blatte „Novaja Wolja“ folgendermaßen gekennzeichnet: Zwar steht Kerenski jetzt auf dem Gipfel der Macht, aber von allen Seiten wird auf ihn gedrückt, besonders stark von den Bolschewiki, die kompromittierende Einzelheiten über das Austreten Kornilows zum Kampf gegen die besitzenden Klassen besitzen. Die Gefahr des Bürgerkrieges ist nicht beschworen, sondern nur vertagt worden. Die vorläufige Regierung befindet sich dadurch den Bolschewiki gegenüber in einer Zwangslage. Ein Anzeichen der Schwäche der vorläufigen Regierung ist ihre Zustimmung zur Roten Garde, der Kampftruppe der Bolschewiki. Der geringste Fehltritt der vorläufigen Regierung wird neue Erschütterungen bringen.

Unruhen in Italien.

Basel, 24. September. Einem Privat-Telegramm aus Chiasso zufolge, ist der „Popolo d'Italia“ in der Lage, Dokumente über geplante sozialistische neutralistische Putsche zu veröffentlichen. Die Neutralisten werden dringend ermahnt, Barrikaden zu bauen, sonst werde niemals Friede. In Mailand, Genua und Turin seien bereits Pläne zu der Aktion entworfen.